

22. Erinnerungstag 2026: Demokratie verteidigen – Lernen aus der Geschichte des Fußballs

Stadiondurchsage

Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau befreit. Rund um diesen Tag erinnert die Fußballfamilie an die Opfer des Nationalsozialismus. Das NS-Regime nutzte den Sport zur Steigerung von Arbeitsmoral und Kriegstüchtigkeit, zur Propaganda und sogar als Mittel der Gewalt in Konzentrationslagern. Die Olympischen Spiele 1936 dienten der Machtdemonstration.

Auch der Fußball unterwarf sich dem NS-System: Jüdische Spieler wurden ausgeschlossen, Sportverbände gleichgeschaltet, Widerstand kam fast nur aus Arbeiter*innenvereinen. Viele Funktionär*innen blieben nach 1945 im Amt, was eine Aufarbeitung lange verhinderte. Bis heute hält sich das Narrativ vom „unpolitischen Sport“, obwohl die Geschichte bewiesen hat, dass Sport und Fußball immer Teil ihrer politischen Umgebung sind. Gerade deshalb müssen sie sich gegen demokratiefeindliche Einflüsse positionieren. Fußball hat die Reichweite und Verantwortung, demokratische Werte zu verteidigen. Die Worte des Shoah-Überlebenden Walter Frankenstein erinnern uns: „Demokratie muss jeden Tag neu erkämpft werden, besonders in der jetzigen Zeit.“

Die Initiative !Nie Wieder, bestehend aus Fangruppen, Fanprojekten, antirassistischen Bündnissen, Amateur- und Profivereinen, der DFL und des DFB, sowie zahlreichen Personen und Institutionen aus der Zivilgesellschaft, organisiert seit über 20 Jahren „den „Erinnerungstag im deutschen Fußball“, an den Spieltagen um den 27. Januar. Kernpunkte der Kampagne sind das mitfühlende Erinnern an das unendliche Leid, das Millionen Menschen in der NS-Zeit erfahren mussten, mit besonderem Blick auf die preisgegebenen Mitglieder der Fußballfamilie, sowie die unbedingte Forderung, alles heute zu tun, „dass Auschwitz nie mehr sein!“ Darüber hinaus versteht sich die Kampagne als historischen und politischen Lern- und Aktionsort, wo sich Menschen, die den Fußball lieben, generationsübergreifend, mit klugen und kreativen Aktionen im Stadion und in der Zivilgesellschaft für ein demokratisches, den Menschenrechten verpflichtetes Gemeinwesen, engagieren.

www.niewieder.info

